

# Neu gegründeter Verein gibt Gas

## Initiative nimmt Radwegbau in Wellingholzhausen in die Hand

Mit eigenen Vorplanungen und Beiträgen bei der Umsetzung der Baumaßnahme will die Initiative „Radweg L94 Himmern“ den vollständigen Endausbau des Radweges entlang der Wellingholzhausener Straße vorantreiben.

Von Norbert Wiegand

**WELLINGHOLZHAUSEN.** Zur Informations- und Diskussionsveranstaltung über den Bürgerradweg kamen mehr als 100 Interessierte am Sonntag in das „Fachwerk 1775“.

Das Ziel des im März gegründeten Vereins ist die Schließung der 3500 Meter langen Radweglücke zwischen Himmern und der Abzweigung Wiedbrocksheide in Melle. „Die Aussichten auf eine Vollendung des Radweges zwischen Wellingholzhausen und Melle auf dem regulären Weg sind sehr schlecht und langwierig, deshalb müssen wir selbst mit den ersten Schritten tätig werden“, begründete Hans-Jörg Haferkamp vom Vorstand das Engagement mit einem neuen Ansatz.

So hat die Initiative bereits eigenständig Pläne erarbei-

tet. Dem „fundierte Material“ bescheinigte Melles Bürgermeister Reinhard Scholz eine „hohe Professionalität“. Auch die Straßenbaubehörde des Landes habe sich positiv zu den Vorarbeiten der Radweginitiative geäußert, berichtete Haferkamp aus Vorgesprächen. „Wir müssen Hand in Hand mit der Stadt und dem Land als bleibender Radweg-Eigentümer zusammenarbeiten“, erklärte er. Die Vereinsgründung sei auch deshalb nötig gewesen, damit am Ende ein gemeinsamer Vertrag geschlossen werden könne.

### Stadt als Bauleiter

„Nach ganz groben Schätzungen kostet der Radweg 700 000 bis 800 000 Euro“, beantwortete Haferkamp eine Frage der Zuhörer. „Alles was wir selbst einbringen, senkt die Kosten“, ergänzte er. Allein die Planung koste zwischen 30 000 und 50 000 Euro. „Das Tiefbauamt der Stadt begleitet die Planung und übernimmt die Bauleitung“, versicherte Reinhard Scholz. Moralische und politische Unterstützung versicherten die Ortsbürgermeister von Wellingholzhausen und Melle-Mitte, Bernd Gieshoidt und Gerda Hövel. Haferkamp bat Gerda Hövel als Landtagsabgeordnete, sich



Mit viel Engagement für den Lückenschluss: der Vorstand mit Franziska Grodt, Michael Grabbe, Hans-Jörg Haferkamp, Martin Lührmann, Cord Möllering, Svetlana Möllering, Thorsten Mergelmeyer und Kerstin Hemker (von links). Fotos: Norbert Wiegand

auch im Landeswirtschaftsministerium für den Bau des Bürgerradweges einzusetzen.

Vorstandsmitglied Martin Lührmann hatte zum Auftakt in die jahrzehntelange Geschichte von Radweg-Initiativen zurückgeblickt: Einen ersten Erfolg gab es 1985 mit dem Bau vom Dorf Wellingholzhausen bis zur Himmerner Heide. 1992 wurde das Teilstück von Melle bis zur Wiedbrocksheide eröffnet. 2002 wurde ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Land für die 3500-Meter-Lücke diskutiert, aber nicht realisiert. Die letzten Hoffnungen wurden vorläufig 2012 begraben, als die Fahrbahnerneuerung nicht mit dem Lückenschluss verbunden wurde.

„Jedes kleine Hindernis ist eingetragen“, präsentierte Vorstandsmitglied Cord Möllering den präzise ausgearbeiteten Plan mit Radweg-Alternativen auf beiden Straßenseiten. „Es treten wohl

### KOMMENTAR

## Langer Atem wird nötig sein

Manche motzen, schimpfen auf Politik und ignorante Bürokraten oder resignieren. Nicht so in Himmern: Der kleine Ort stampfte eine tatkräftige Bürgerinitiative aus dem Boden, und auch 100 Teilnehmer an der Info-Veranstaltung unterstreichen das hohe Interesse am Radweg-Lückenschluss.



Von Christoph Franken

Natürlich ändert das an der Sachlage zunächst wenig, und auch die Aussicht auf einen möglichen Baubeginn in fünf Jahren gibt keinen Anlass zum Jubel.

Aber die Initiative mit Fachleuten und Netzwerknern in den eigenen Reihen wird ernst genommen, wie erste Reaktionen von Stadtverwaltung und Straßenbaubehörde zeigen. Jetzt folgt eine lange Strecke, und hoffentlich hat die Initiative dafür einen langen Atem.

c.franken@noz.de



Mit Plakaten wirbt die Initiative in Himmern für den Weiterbau des Radweges, der dort seit 32 Jahren abrupt endet.

keine wesentlichen Konflikte mit dem Naturschutz auf, die Grundstückseigentümer sind kooperativ, und es gibt nur noch kleine Bereiche mit eventuell zusätzlichem Flächenbedarf“, äußerte er sich optimistisch. Für die Ausarbeitung der viel gelobten Pläne bedankte sich Hans-Jörg Haferkamp mit einem Blumenstrauß bei Svetlana Möllering.

„Gebt Gas“ und „macht Tempo“, gab es Aufforderungen aus dem Publikum an die Initiatoren. „Vielleicht ist ein Baubeginn in fünf Jahren möglich“, wollten sich Sprecher der Initiative weder auf ein Zeitfenster noch auf eine Zielsumme bei der Eigenbeteiligung festlegen. Es sei aber mit einigen Sachspenden und Arbeitsdienstleistungen zu rechnen. „Jetzt ha-

ben wir mit dem neu gegründeten Verein, unserer bereits erfolgten Machbarkeits-Analyse und eurer breiten Unterstützung wieder Rückenwind“, warb Haferkamp für weitere Mitgliedschaften.

Weitere Beiträge über Meller Radwege auf [www.noz.de/melle](http://www.noz.de/melle)  
Mehr Bilder auf [www.noz.de/melle](http://www.noz.de/melle)